

Kennzeichenleuchte
Typ: K 415

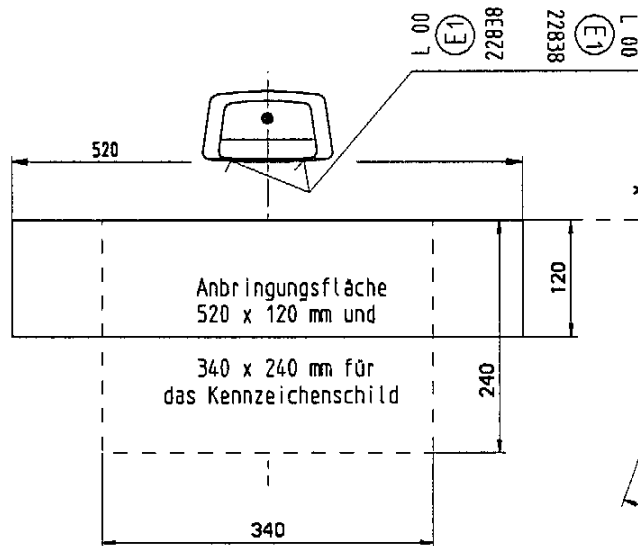


gehört zu G-Nr.: 0022838
Erweiterung : III

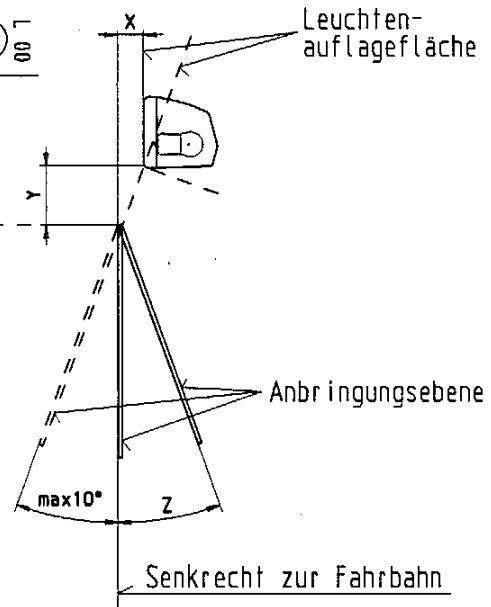
Blatt-1-

Glühlampen:
Kategorie R10W

Ansicht von Vorne



Ansicht von der Seite



	Anbringungsfläche (Maße in mm)			
	340 x 240		520 x 120	
	min.	max.	min.	max.
X	0	20	0	100
Y	45	65	65	100
Z	0° - 30°		0° - 30°	

Das Kennzeichenschild darf nur innerhalb der Anbringungsfläche angebaut werden, wobei die Auflageebene des Kennzeichenschildes in der Anbringungsebene liegen muß.

Die gesamte Beleuchtungsanordnung kann unter der Voraussetzung, daß Anbringungsebene und Leuchtenauflagefläche zueinander parallel verlaufen und bei Einhaltung der in der Tabelle festgelegten Abstandsmaße für X und Y auch so angebaut werden, daß die Anbringungsebene für das jeweilige Kennzeichenschild bis zu maximal 10° entgegen der Fahrtrichtung geneigt ist.



23. NOV. 1998

Mayer

Unter der gleichen Voraussetzung kann die gesamte Beleuchtungsanordnung dann auch um 180° gedreht (Leuchte unterhalb der Anbringungsfläche angeordnet) angebaut werden; hierbei darf die Anbringungsfläche (Anbringungsebene) jedoch nur in Fahrtrichtung bis maximal 30° geneigt werden.

Kennzeichenleuchte
Typ: K 415



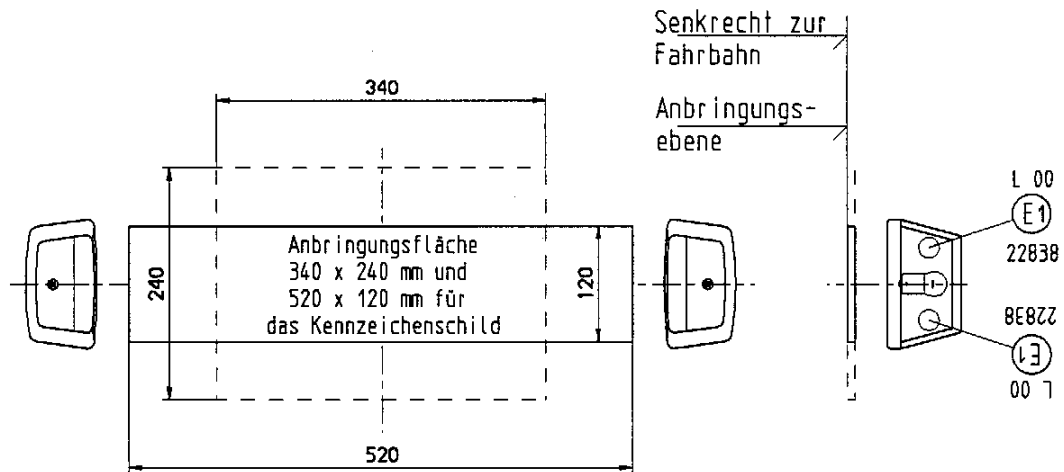
gehört zu G-Nr.: 0022838
Erweiterung: III

Blatt-2-

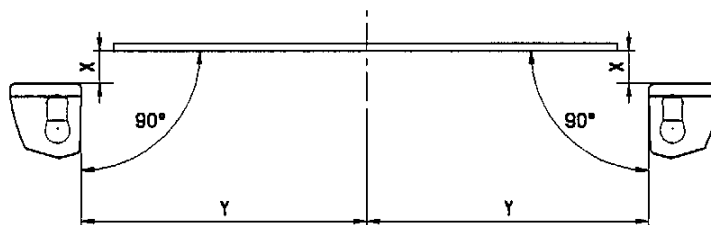
Gluehlampen:
Kategorie R10W

Ansicht von Vorne

Ansicht von der Seite



Ansicht von Oben



Anbringungsfläche (Maße in mm)						
	340 x 240		520 x 120		520 x 120	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.
X	0	10	0	35	0	-
Y	220	270	315	360	300	315

Die gesamte Beleuchtungsanordnung kann unter der Voraussetzung, daß Anbringungsebene und Leuchtenauflagefläche zueinander parallel verlaufen und bei Einhaltung der in der Tabelle festgelegten Abstandsmaße für X und Y auch so angebaut werden, daß die Anbringungsebene für das jeweilige Kennzeichenschild bis zu maximal 10° entgegen und bis maximal 30° in Fahrtrichtung geneigt ist.



23. NOV. 1998
Mayer

Das Kennzeichenschild darf nur innerhalb der Anbringungsfläche angebaut werden, wobei die Auflageebene des Kennzeichenschildes in der Anbringungsebene liegen muß.

JOHANN & KONEN GmbH & Co

Anbauanweisung: K 415



Kraftfahrt-Bundesamt

D-24932 Flensburg



Mitteilung über **die Erweiterung der Genehmigung**

für einen Typ einer Beleuchtungseinrichtung für das hintere Kennzeichenschild von Kraftfahrzeugen (mit Ausnahme von Krafträdern) und ihren Anhängern nach der Regelung Nr. 4 **einschließlich der Ergänzung 7**

Communication concerning **extension of approval**

of a type of devices for the illumination of rear registration plates of motor vehicles (except motor cycles) and their trailers pursuant to Regulation No. 4 **including supplement 7**

Nummer der Genehmigung: **0022838**
Approval No.:

Erweiterung Nr.: **03**
Extension No.:

1. Fabrik- oder Handelsmarke der Einrichtung:
Trade name or mark of the device:



oder



2. Typbezeichnung der Einrichtung:
Manufacturer's name for the type of device:
K 415
3. Name und Anschrift des Herstellers:
Manufacturer's name and address:
**Johann & Konen GmbH & Co.
Elektro-Autozubehör-Fabrik
D-53229 Bonn**
4. Gegebenenfalls Name und Anschrift seines Vertreters:
If applicable, name and address of manufacturer's representative:
**entfällt
not applicable**
5. Eingereicht zur Genehmigung am:
Submitted for approval on:
16.11.1998
6. Technischer Dienst:
Technical service responsible for conducting approval tests:
**Lichttechnisches Institut der Universität Karlsruhe
D-76128 Karlsruhe**
7. Datum des Gutachtens:
Date of test report:
**entfällt
not applicable**



Kraftfahrt-Bundesamt

D-24932 Flensburg

-2-

Nummer der Genehmigung: **0022838**
Approval No.:

Erweiterung Nr.: **03**
Extension No.:

8. Nummer des Gutachtens:
Number of test report:
entfällt
not applicable

9. Kurzbeschreibung:
Concise description:

Beleuchtungseinrichtung: **für ein hohes und langes Kennzeichenschild**
Device for illuminating: **a tall and wide plate**

Anzahl und Kategorie der Glühlampen: **1 x R10W (je Leuchte/each lamp)**
Number and category of filament lamp(s):

10. Anbringungsstelle des Genehmigungszeichens:
Position of approval mark:
auf der Abschußscheibe
on the lens

11. Grund (Gründe) der Erweiterung (falls erforderlich):
Reason(s) for extension (if applicable):
Anpassung an die Ergänzung 7
Adaptation to supplement 7

12. Die Genehmigung wird **erweitert**
Approval **extended**

13. Ort: **D-24932 Flensburg**
Place:

14. Datum: **23.11.1998**
Date:

15. Unterschrift: **Im Auftrag**
Signature:



Mayer

16. Dieser Mitteilung ist eine Liste der Unterlagen beigefügt, die bei der Genehmigungsbehörde hinterlegt sind. Diese Unterlagen sind auf Anfrage erhältlich.
The list of documents deposited with the Administrative service which has granted approval is annexed to this communication and may be obtained on request.

Nebenbestimmungen und Rechtsbehelfsbelehrung
by-clauses and information to legal remedy

2 Skizzen
sketches



Kraftfahrt-Bundesamt

D-24932 Flensburg

Nummer der Genehmigung: **0022838**

Erweiterung Nr.: **03**

Nebenbestimmungen und Rechtsbehelfsbelehrung

Nebenbestimmungen

Die sich aus der Genehmigung ergebenden Pflichten gelten sinngemäß auch für die Erweiterung. In den bisherigen Genehmigungsunterlagen treten die aus dieser Erweiterung ersichtlichen Änderungen bzw. Ergänzungen ein.

Die Auflagen in der Allgemeinen Bauartgenehmigung (ABG) Nr. 22838 R4 vom 13.02.1981:

"Der Anbau der Leuchten hat nach einer der anliegenden Skizzen zu erfolgen. Er ist bei der Typprüfung der Fahrzeuge nach § 20 StVZO oder der Einzelprüfung nach § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder bei der Begutachtung nach § 19 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer zu überprüfen. Die Wirksamkeit der Bauartgenehmigung ist hiervon abhängig. Der Umfang der Prüfung soll sich auf alle für die Wirkung der Leuchten wichtigen Angaben der Skizzen erstrecken.

Die Bezieher der Leuchten sind auf diese Forderungen und insbesondere darauf hinzuweisen, daß der Fahrzeughalter bei nachträglichem Anbau unter Vorlage des Gutachtens über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen hat (§ 19 Abs. 2 StVZO).

Anbauskizzen sind mitzuliefern."

Die Auflagen in der Allgemeinen Bauartgenehmigung (ABG) Nr. 22838 R4 Nachtrag II vom 22.07.1987:

"Der Anbau der Leuchten hat nach anliegender Skizze zu erfolgen. Er ist bei der Typprüfung der Fahrzeuge nach § 20 StVZO oder der Einzelprüfung nach § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen für den Kraftfahrzeugverkehr oder bei der Begutachtung nach § 19 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr zu überprüfen. Die Wirksamkeit der Bauartgenehmigung ist hiervon abhängig, außer in den Fällen, in denen die Geräte aufgrund eines Austauschvermerks in der Allgemeinen Betriebserlaubnis des Fahrzeugs verwendet werden. Der Umfang der Prüfung soll sich auf alle für die Wirkung der Leuchten wichtigen Angaben der Skizze erstrecken.

Die Bezieher der Leuchten sind auf diese Forderungen und insbesondere darauf hinzuweisen, daß der Fahrzeughalter bei nachträglichem Anbau unter Vorlage des Gutachtens über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen hat (§ 19 Abs. 2 StVZO).

Anbauskizzen sind mitzuliefern."



Kraftfahrt-Bundesamt

D-24932 Flensburg

-2-

Nummer der Genehmigung: **0022838**

Erweiterung Nr.: **03**

erhalten folgende Fassung:

"Der An- bzw. Einbau der Geräte hat nach anliegenden An- bzw. Einbauunterlagen zu erfolgen.
An- bzw. Einbauunterlagen sind mitzuliefern."

Das Genehmigungszeichen



22838 R4

wird wie folgt geändert:

L 00



22838

Der An- bzw. Einbau der Geräte hat nach anliegenden An- bzw. Einbauunterlagen zu erfolgen.
Die An- bzw. Einbauunterlagen sind mitzuliefern.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Genehmigung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim **Kraftfahrt-Bundesamt, Fördestr. 16, D-24944 Flensburg**, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.



Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABG Nr. 22838 R 4, Nachtrag I

ALLGEMEINE BAUARTGENEHMIGUNG (ABG)

nach § 22a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) in der Fassung vom 15.11.1974 (BGBl I Seite 3193) in Verbindung mit der Verordnung über die Prüfung und Kennzeichnung bauartgenehmigungspflichtiger Fahrzeugteile (FTV) in der Fassung vom 30.09.1960 (BGBl I Seite 782).

Nachtrag I

zur ABG Nummer: 22838 R 4

für die Beleuchtungseinrichtungen für das
hintere Kennzeichenschild

Typ: K 415

Inhaber der ABG Johann & Konen GmbH & Co.
und Hersteller: Elektro-Autozubehör-Fabrik
 5300 Bonn-Beuel

Für die obenbezeichneten reihenweise zu fertigenden oder gefertigten Geräte wird dieser Nachtrag mit folgender Maßgabe erteilt:

Die sich aus der Allgemeinen Bauartgenehmigung ergebenden Pflichten gelten sinngemäß auch für den Nachtrag.

In den bisherigen Genehmigungsunterlagen treten die aus diesem Nachtrag ersichtlichen Änderungen bzw. Ergänzungen ein.



Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABG Nr. 22838 R 4, Nachtrag I

- 2 -

Die Beleuchtungseinrichtungen für das hintere Kennzeichenschild, Typ K 415, dürfen auch für weitere Anbaulagen nur zur Ausleuchtung von einzeiligen Kennzeichen in Abmessungen bis 520 mm x 120 mm feilgeboten werden.

Die Lesbarkeit des Kennzeichens ist bei einer Neigung des hinteren Kennzeichenschildes bis 10° entgegen der Fahrtrichtung gewährleistet.

Der Anbau der Beleuchtungseinrichtungen hat nach anliegender Skizze zu erfolgen.

Anbauskizzen sind mitzuliefern.

Flensburg, den 31. Oktober 1985
Im Auftrag
Mayer

Beglaubigt:

Regierungssekretär

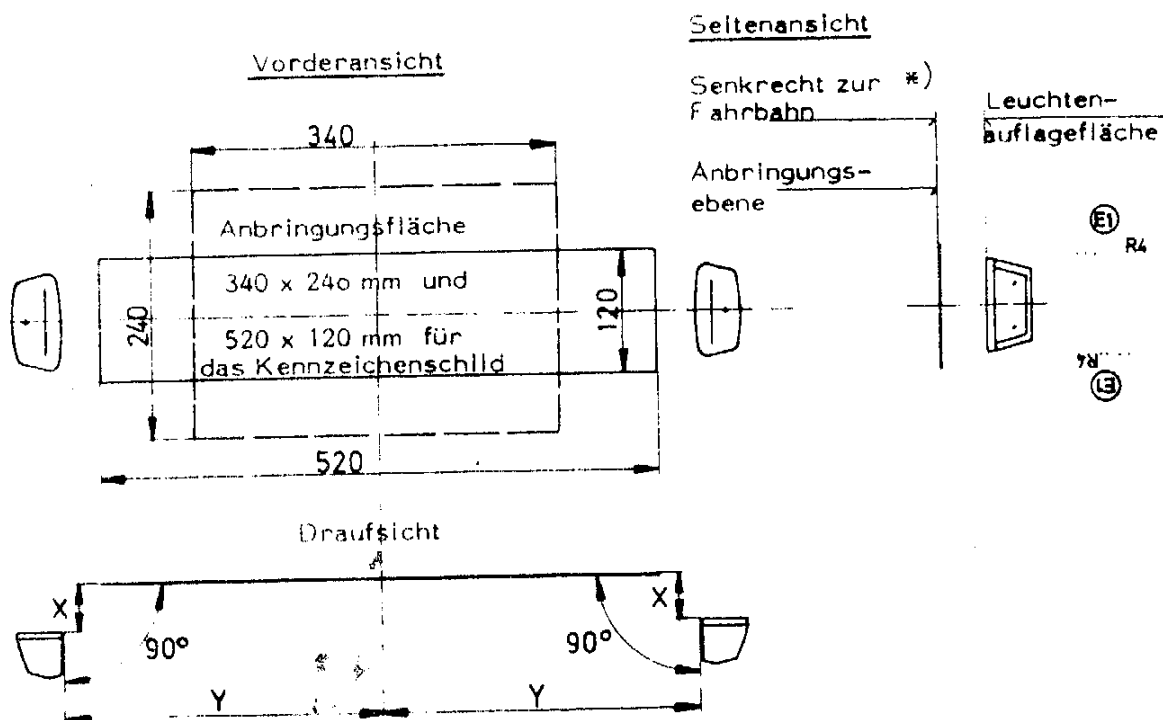
Anlagen:

- 1 Meßprotokoll zum Gutachten
des Lichttechnischen In-
stituts der Universität
Karlsruhe vom 07.10.1985
- 1 Skizze vom 26.09.1985

Kennzeichnungsbeleuchtungsanordnung für Kraftfahrzeuge.

Anbaulage: 2

Bestückung: 6 Lampe Kategorie R 10W (R19/10), 10 W je Leuchte.



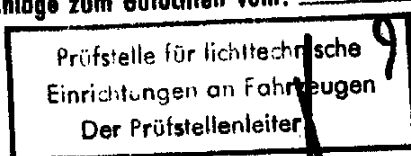
Anbringungsfläche:		
340 x 240 mm	X (mm)	Y (mm)
	0-10	220-270

Anbringungsfläche:		
520 x 120 mm	X (mm)	Y (mm)
	0-35	315-360
	0	300-315

Das Kennzeichenschild darf nur innerhalb der Anbringungsfläche angebaut werden, wobei die Auflageebene des Kennzeichenschildes in der Anbringungsebene liegen muß.

7. Okt. 1985

Anlage zum Gutachten vom:



*) Die gesamte Beleuchtungsanordnung kann bei Einhaltung der in der Tabelle festgelegten Abstandsmaße für X und Y auch so angebaut werden, daß die Anbringungsfläche für das Kennzeichenschild (Anbringungsebene) bis maximal 10° entgegen der Fahrtrichtung und bis maximal 30° in Fahrtrichtung geneigt ist.

Im Geltungsbereich der StVZO ist der Anbau der Leuchten bei der Typprüfung der Fahrzeuge nach § 20 StVZO oder Einzelprüfung nach § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder bei der Begutachtung nach § 19 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer zu überprüfen.

26.09.85

Johann und Konen, Gmb.H. u. Co.
Anbauanweisung K 415 JOKON Rf.



Allgemeine Bauartgenehmigung

Nr. 22838 R 4

für die Kraftfahrzeug-Kennzeichenleuchten

Typ K 415

Auf Grund des § 22 a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) in der Fassung vom 15.11.1974 (BGBl I S. 3193) in Verbindung mit §§ 2 und 7 Abs. 1 der Verordnung über die Prüfung und Kennzeichnung bauartgenehmigungspflichtiger Fahrzeugteile (FTV) in der Fassung vom 30.09.1960 (BGBl I S. 782) wird der Firma

Johann & Konen GmbH & Co., Elektro-Autozubehör-Fabrik

in 5300 Bonn - Beuel

für die obenbezeichneten, von ihr

reihenweise zu fertigenden oder gefertigten Fahrzeugteile die Allgemeine Bauartgenehmigung mit folgender Maßgabe erteilt:

Die genehmigte Einrichtung erhält das Prüfzeichen



22838 R 4

Dieses von Amts wegen zugeteilte Zeichen ist auf jedem Stück der laufenden Fertigung in der vorstehenden Anordnung dauerhaft und jederzeit von außen gut lesbar anzubringen. Zeichen, die zu Verwechslungen mit einem amtlichen Prüfzeichen Anlaß geben können, dürfen nicht angebracht werden.

Mit dem zugeteilten Prüfzeichen dürfen Fahrzeugteile nur gekennzeichnet sein, wenn sie der betreffenden Allgemeinen Bauartgenehmigung in jeder Hinsicht entsprechen. Änderungen der Erzeugnisse sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Kraftfahrt-Bundesamtes gestattet. Verstöße gegen diese Bestimmungen führen zum Widerruf der Genehmigung und werden überdies strafrechtlich verfolgt.

Die Allgemeine Bauartgenehmigung erlischt, wenn sie durch das Kraftfahrt-Bundesamt widerrufen wird oder der genehmigte Typ den Rechtsvorschriften nicht mehr entspricht. Der Widerruf kann ausgesprochen werden, wenn der Genehmigungsinhaber gegen die mit der Allgemeinen Bauartgenehmigung verbundenen Pflichten verstößt, wenn er sich als unzuverlässig erweist oder wenn sich herausstellt, daß die genehmigte Einrichtung den Erfordernissen der Verkehrssicherheit nicht entspricht.

Das Kraftfahrt-Bundesamt kann jederzeit die ordnungsmäßige Ausübung der durch die Allgemeine Bauartgenehmigung verliehenen Befugnisse nachprüfen und zu diesem Zweck Proben entnehmen oder entnehmen lassen.

Die mit der Erteilung der Allgemeinen Bauartgenehmigung verliehenen Befugnisse sind nicht übertragbar. Schutzrechte Dritter werden durch diese Genehmigung nicht berührt.

Wird die reihenweise Fertigung der genehmigten Einrichtung endgültig oder für länger als 1 Jahr eingestellt, so ist das Kraftfahrt-Bundesamt unverzüglich zu benachrichtigen.

Die Einzelerzeugnisse der reihenweisen Fertigung müssen mindestens den Bedingungen entsprechen, die in den "Einheitlichen Vorschriften für die Genehmigung der Beleuchtungseinrichtungen für das hintere Kennzeichenschild von Kraftfahrzeugen (mit Ausnahme von Krafträdern) und ihren Anhängern" nach Regelung Nr. 4 zum Übereinkommen vom 20.03.1958 (BGBl II 1969 Seite 1793) unter Berücksichtigung der am 06.05.1974 in Kraft getretenen Fassung aufgeführt sind.

Die Kraftfahrzeug-Kennzeichenleuchten, Typ K 415, dürfen nach den Anbaulagen 1 und 2 nur zur Ausleuchtung von einzeiligen Kennzeichen in Abmessungen bis 520 mm x 120 mm und von zwei-zeiligen Kennzeichen in Abmessungen bis 340 mm x 240 mm in folgenden Ausführungsformen feilgeboten werden:

- mit Befestigungsmitteln oder ohne solche,
- mit geringfügig unterschiedlicher Ausbildung und Formgebung der lichttechnisch unwirksamen Leuchtenteile bei grundsätzlich gleicher Bauart,
- mit unterschiedlichen Kabelsätzen, -zuführungen und -anschlüssen,
- mit unterschiedlicher Oberflächenbehandlung und Farbe der lichttechnisch unwirksamen Leuchtenteile ohne Beeinträchtigung der Korrosionsbeständigkeit,

- mit einer Abschlussscheibe, bei der die Übergänge zwischen den Zonen unterschiedlicher Profilierung unbedeutende Unterschiede aufweisen,
- mit unterschiedlichem metallischen Werkstoff für die lichttechnisch nicht wirksamen Teile bei gleicher Güte,
- mit unterschiedlicher Glühlampenhalterung, jedoch ohne Änderung der Glühlampenlage,
- mit unterschiedlicher Kontaktgebung,
- mit in Form, Farbe und Werkstoff unterschiedlicher Dichtung gleicher Güte und Wirkung oder ohne solche.

Die Geräte dürfen auch mit ausländischen Zulassungszeichen und zusätzlich mit fremden Firmenzeichen versehen sein, wenn hierdurch die lichttechnischen Eigenschaften sowie die eindeutige Feststellung und die Lesbarkeit des vom Kraftfahrt-Bundesamt zugeteilten Prüfzeichens nicht beeinträchtigt werden.

Das vorstehend zugeteilte vollständige Prüfzeichen, das in seiner Ausführung und Größe dem Abschnitt 4 Absatz 4 und 5 der Regelung Nr. 4 zum Übereinkommen vom 20.03.1958 entsprechen muß, sowie die Fabrik- oder Handelsmarke sind auf der Abschlussscheibe der Leuchten gut lesbar und dauerhaft anzubringen.

Abweichend von den Bestimmungen des § 60 Abs. 2 StVZO darf das hintere Kennzeichen bzw. die gesamte Beleuchtungsanordnung in den Anbaulagen 1 und 2, wenn die Kennzeichenleuchten oberhalb oder seitlich vom Kennzeichen angebracht sind, um einen Vertikalwinkel bis 10° entgegen der Fahrtrichtung geneigt angebracht werden.

Auf jedem Stück der laufenden Fertigung ist deutlich lesbar und dauerhaft die Bezeichnung "R 19/10" für die in den Leuchten zu verwendende Glühlampe anzugeben.

Außer der Bezeichnung "R 19/10" darf auch die Leistungsaufnahme der zu verwendenden Glühlampe angegeben werden.

Der Anbau der Leuchten hat nach einer der anliegenden Skizzen zu erfolgen. Er ist bei der Typprüfung der Fahrzeuge nach § 20 StVZO oder der Einzelprüfung nach § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder bei der Begutachtung nach § 19 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer zu überprüfen. Die Wirksamkeit der Bauartgenehmigung ist hiervon abhängig. Der Umfang der Prüfung soll sich auf alle für die Wirkung der Leuchten wichtigen Angaben der Skizzen erstrecken.

Die Bezieher der Leuchten sind auf diese Forderungen und insbesondere darauf hinzuweisen, daß der Fahrzeughalter bei nachträglichem Anbau unter Vorlage des Gutachtens über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen hat (§ 19 Abs. 2 StVZO).

Anbauskizzen sind mitzuliefern.

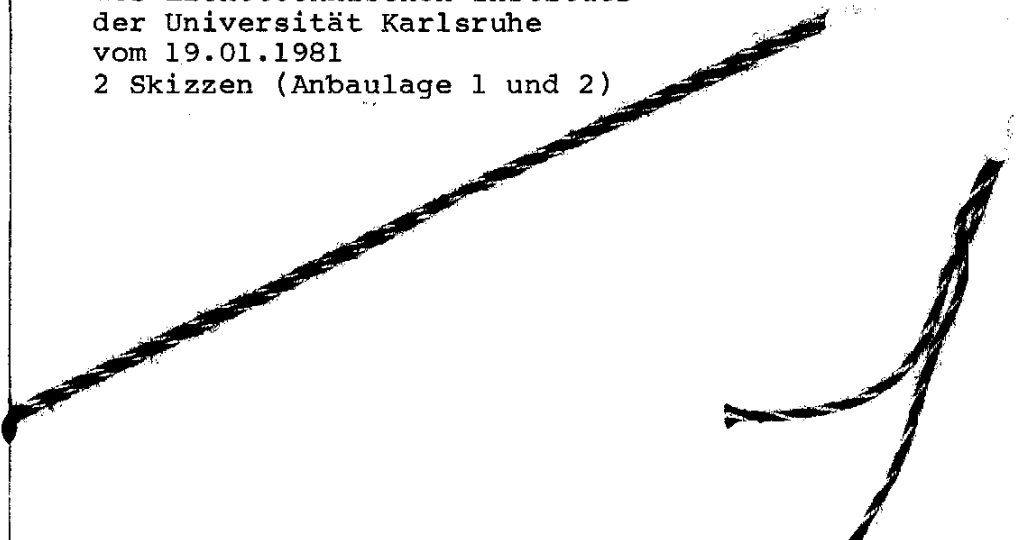
Flensburg, den 13. Februar 1981
Im Auftrag
Bundesen

Beglaubigt:


Regierungsassistent

Anlagen:

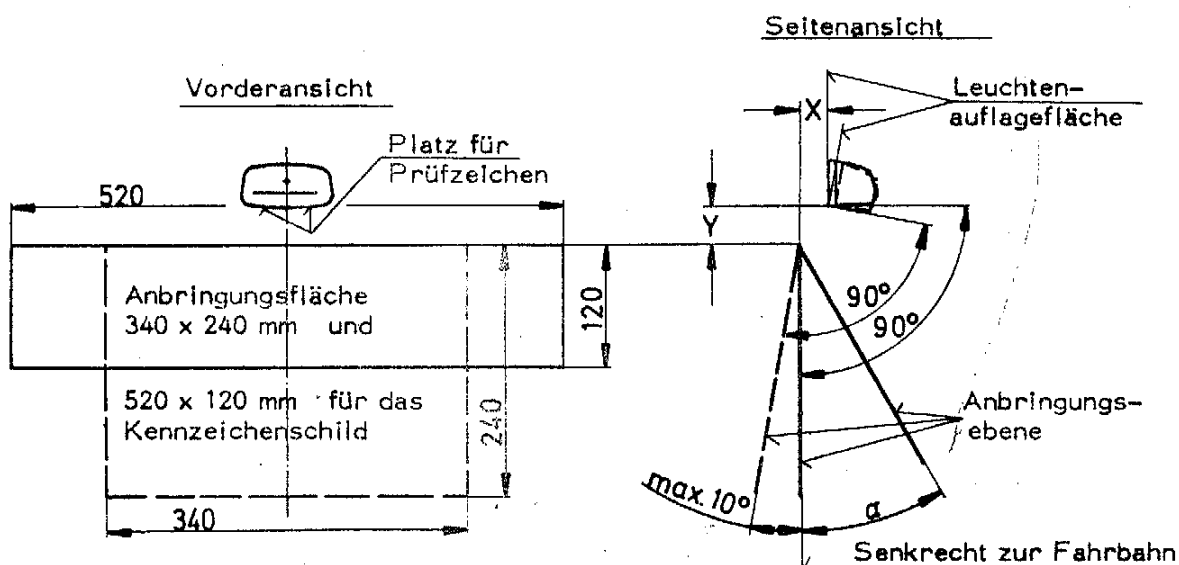
4 Meßprotokolle zum Gutachten
des Lichttechnischen Instituts
der Universität Karlsruhe
vom 19.01.1981
2 Skizzen (Anbaulage 1 und 2)



Kennzeichenbeleuchtungseinrichtung für Kfz. Typ K 415

Anbaulage: 1

Bestückung: Glühlampe R 19/10, 10 W



Anbringungsfläche: 340 x 240 mm			
	X (mm)	Y (mm)	α (°)
	0-20	45-65	0-30

Anbringungsfläche: 520 x 120 mm			
	X (mm)	Y (mm)	α (°)
	0-100	65-100	0-30

Im Geltungsbereich der StVZO ist der Anbau der Leuchten bei der Typprüfung der Fahrzeuge nach § 20 StVZO oder Einzelprüfung nach § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder bei der Begutachtung nach § 19 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer zu überprüfen.

Das Kennzeichenschild darf nur innerhalb der Anbringungsfläche angebaut werden, wobei die Auflageebene des Kennzeichenschildes in der Anbringungsebene liegen muß.

Die gesamte Beleuchtungsanordnung kann unter der Voraussetzung, daß Anbringungsebene und Leuchtenauflagefläche zueinander parallel verlaufen und bei Einhaltung der in der Tabelle festgelegten Abstandsmaße für x und y auch so angebaut werden, daß die Anbringungsfläche für das Kennzeichenschild (Anbringungsebene) bis maximal 10° entgegen der Fahrtrichtung und bis maximal 30° in Fahrtrichtung geneigt ist.

Unter der gleichen Voraussetzung kann die gesamte Beleuchtungsanordnung dann auch um 180° gedreht (Leuchte unterhalb der Anbringungsfläche angeordnet) angebaut werden; hierbei darf die Anbringungsfläche (Anbringungsebene) jedoch nur in Fahrtrichtung bis maximal 30° geneigt werden.

Anlage zum Gutachten vom: 19. Jan. 1981

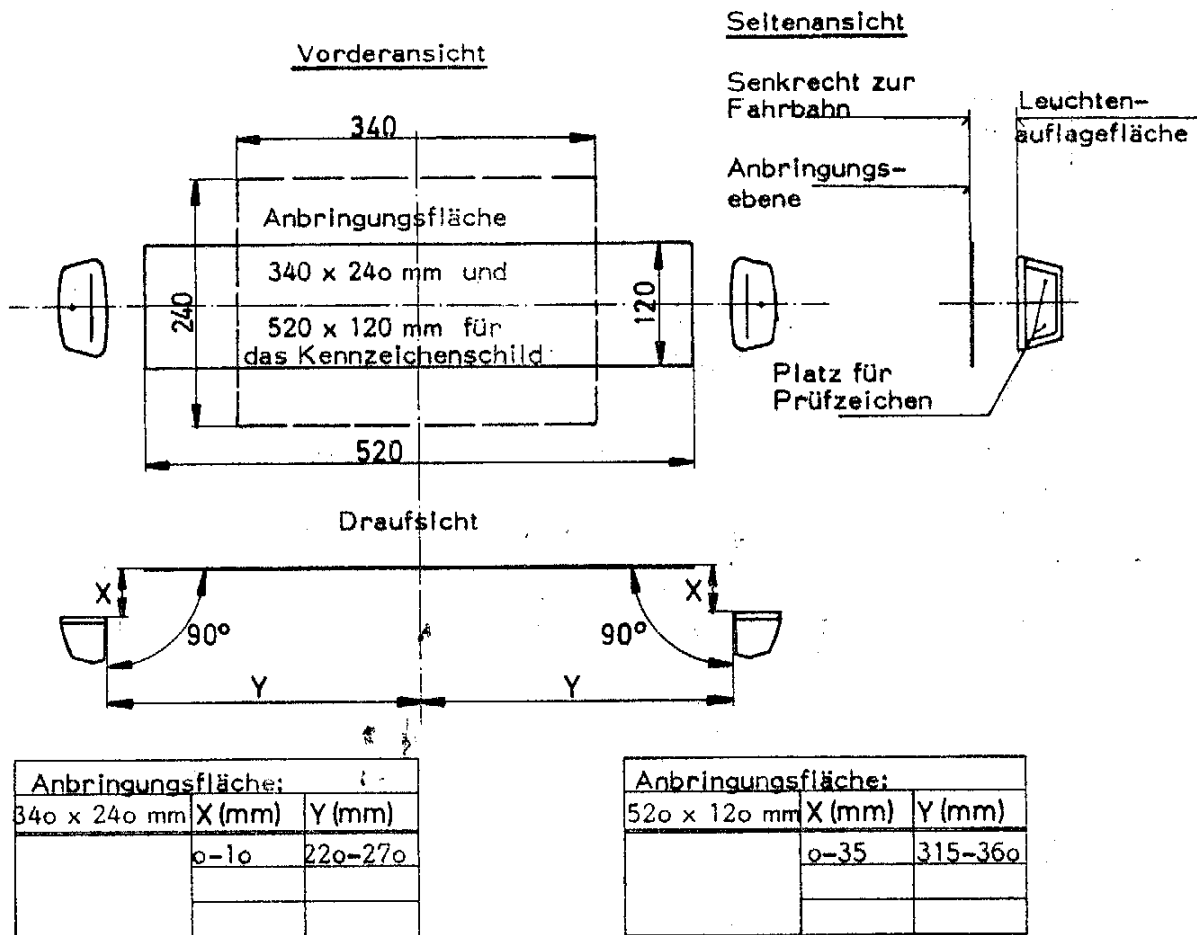
Prüfstelle für lichttechnische
Einrichtungen an Fahrzeugen
Der Prüfstellenleiter L.V.

Johann und Koenen, G.m.b.H. u. Co.
Anbauanweisung K 415 JOKON Rf.

Kennzeichenbeleuchtungseinrichtung für Kfz. Typ K 415

Anbauanlage: 2

Bestückung: Glühlampe R 19/10, 10 W je Leuchte



Im Geltungsbereich der StVZO ist der Anbau der Leuchten bei der Typprüfung der Fahrzeuge nach § 20 StVZO oder Einzelprüfung nach § 21 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder bei der Begutachtung nach § 19 StVZO durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer zu überprüfen.

Das Kennzeichenschild darf nur innerhalb der Anbringungsfläche angebaut werden, wobei die Auflageebene des Kennzeichenschildes in der Anbringungsebene liegen muß.

Die gesamte Beleuchtungsanordnung kann unter der Voraussetzung, daß Anbringungsebene und Leuchtenauflagefläche zueinander parallel verlaufen und bei Einhaltung der in der Tabelle festgelegten Abstandsmaße für x und y auch so angebaut werden, daß die Anbringungsfläche für das Kennzeichenschild (Anbringungsebene) bis maximal 10° entgegen der Fahrtrichtung und bis maximal 30° in Fahrtrichtung geneigt ist.

Anlage zum Gutachten vom: 19. Jan. 1981

Prüfstelle für lichttechnische
Einrichtungen an Fahrzeugen
Der Prüfstellenleiter L.V.

Johann und Koenen, Gm.b.H. u. Co.
Anbauanweisung K 415 JOKON Rf.